

Vom Prälatenring bis zum antiken Ritterkelch:

Sonntag, 29. Juli 2012 / Nr. 18.770, €1,-

Wien Krone

Kronen  
Zeitung  
UNABHÄNGIG

www.krone.at

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0  
ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

NIEMDA extra

# Kirchenschatz aus dem Steffl verschwunden

BERICHT SEITEN 24/25

Sonntag, 29. Juli 2012

WIEN

Seite 25

War Ex-Mitarbeiterin dreiste Diebin? ● Wertvoller Schmuck und Gewänder im Internet aufgetaucht ● Streit um Eigentum

## Krimirätsel um Kunstschatz aus Stephansdom

Jahrzehntlang hat Helga C. für den Stephansdom edle Gewänder restauriert. War sie auch eine Diebin? Ja, sagt der Dom. Sakrale Gegenstände in „Millionenhöhe“ seien weg. Und Frau C. hatte ungehinderten Zugang zu allen Räumen. St. Stephan will den Schatz zurück. Frau C. ist seit 3 Jahren tot. Der Enkel und Erbe der Restauratorin fühlt sich von der Kirche verfolgt...

Ein funkelnder Grabesritterkelch, ein Ring mit Edelsteinen, eine Bischofs-Mitra von 1643, eine Gold-Schließe, eine barocke Stola: Als Helga C. 2009 hochbetagt verstarb, fiel Enkel Andreas Schekulin (30) ihr Erbe zu.

Den Schmuck und die Gewänder kannte er laut eigenen Angaben seit Kindertagen an. Die Oma hatte sie in einer Vitrine verwahrt. Über das Dorotheum, einen Designhänd-

ler und im Internet bot er die Gegenstände nun zum Verkauf an. Per Zufall entdeckte das ein Dom-Mitarbeiter und schlug Alarm.

Die Kripo durchkämmte Schekulins Haus und stellte den Kunstschatz sicher. Wie

VON ALEX SCHÖNHERR

kam Frau C. zu den sakralen Objekten? Schekulin, Verkaufsleiter einer großen Möbelkette, meint, die Restauratorin hätte als Gegenleistung für ihre Arbeit teils kein Geld, sondern beschädigte Stücke aus dem Dom erhalten. „Stimmt nicht. Solche Dinge gibt niemand her“, kontert der Rechtsvertreter des Doms. „Frau C. wurde immer bezahlt.“

Eigenartig ist, dass der Kirche der Verlust erst jetzt, teils Jahrzehnte später, auf-

gefallen ist. Für die Staatsanwältin ist der Fall erledigt. Schekulin sei kein Hehler.

Der Dom will nun über Zivilklage den Schatz zurück. Johannes Bügler, Anwalt des Enkels: „Kein Dieb stellt gestohlene Sachen im Wohnzimmer aus.“ Schekulin sei rechtmäßiger Eigentümer. Im Herbst soll ein Gericht darüber entscheiden.



◀ Gehört dieser edelsteinbesetzte Prälatenring dem Dom? ▲ Enkel Andreas Schekulin (re.) mit seinem Anwalt Johannes Bügler.